

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

**Ziel 3 – THH 03, Finanzverwaltung:
Abbau der bis Ende 1999 aufgelaufenen Alt-
schulen in Höhe von 60 Mio. EUR bis Ende
2019. Vorzeitiger Schuldenabbau im Rahmen
des Doppelhaushaltes 2014/15**

Komplette Tilgung der restlichen Darlehen von
17,7 Mio. € ist bis zum 20.05.2014 erfolgt.

**Ziel 13 – THH 01, Verwaltungssteuerung:
Eine wirkungsorientierte Steuerung wird noch
stärker Grundlage der Arbeit. Basis hierfür
sind die strategischen Ziele der Stadt.**

Evaluation und Aktualisierung der strategischen
Ziele im Laufe des Jahres 2015

K1: Qualitative und teilweise quantitative Be-
schreibungen bei den strategischen Zielen der
Stadt.

**Ziel 14 – THH 03, Finanzverwaltung:
Absicherung zukünftiger Pensionen unter
Berücksichtigung der prioritären Finanzie-
rung des Entschuldungskonzeptes und der
laufenden Aufgaben**

Mit dem DHH 2016/17 wurde die Bildung einer
Rücklage für zukünftige Pensionen für zusätzli-
che Beamte beschlossen. Ab dem Jahr 2017
werden im Plan dafür jährlich 100 T€ bereitge-
stellt.

Steuerungsunterstützung/Controlling im Bereich Finanzen (11.12)

Haushalt der Stadt Offenburg

Mit dem neuen **Doppelhaushalt 2016/2017**, der
am 11.04.2016 vom Gemeinderat verabschiedet
wurde, setzt die Stadt Offenburg ihre strategische
Linie einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten
Haushaltswirtschaft fort. In der mittelfristigen Fi-
nanzplanung bis 2019 sind Investitionen von rd.
89,2 Mio. € vorgesehen. Davon entfallen 10,5
Mio. € auf die Finanzierung des neuen Freizeit-
bades. Weitere Investitionsschwerpunkte liegen
im Schul- und Bildungsbereich, bei Verkehrs- und
Mobilitätsprojekten, bei der Stadtsanierung und
im Klimaschutz.

Nach der umfangreichen Überarbeitung unter
anderem auch im Rahmen einer Gemeinderats-
klausur im Oktober 2015 sind nun auch die eben-
falls mit dem Doppelhaushalt beschlossenen
strategischen Ziele wieder auf dem neuesten
Stand.

Die wichtigsten Kennzahlen des Haushalts
2016/2017:

I. Gesamtergebnishaushalt	- in Mio. € -	2016	2017
Ordentliche Erträge		155,2	157,4
Ordentliche Aufwendungen		-151,4	-155,6
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis		3,8	1,8
Veranschlagtes Sonderergebnis		0,0	0,0
Veranschlagtes Gesamtergebnis		3,8	1,8
II. Gesamtfinanzhaushalt			
- in Mio. € -			
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf der Ergebnisrechnung		17,9	14,7
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		9,5	4,7
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-28,4	-24,7
Saldo aus Investitionstätigkeit		-18,8	-20,0
Finanzierungsmittelüberschuss (+) / -bedarf (-)		-0,9	-5,2
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kredite)		1,4	2,1
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Tilgungen)		-0,1	-0,4
Saldo aus Finanzierungstätigkeit		1,3	1,7
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Finanzierungsmittelbestandes		0,4	-3,5
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.		12,3	8,8

Ordentliche Ergebnisse immer positiv

Seit Einführung des Neuen Kommunalen Haus-
haltsrechts (NKHR) ab 1.1.2009 hat die Stadt
Offenburg in allen Jahresabschlüssen ein seit
2009 in der Ergebnisrechnung positive ordentli-
che Ergebnisse ausgewiesen. Somit waren die
Haushalte nach dem neuen NKHR-Recht immer
„ausgeglichen“, d.h. sämtliche Aufwendungen, in
denen auch Abschreibungen und Rückstellungen
berücksichtigt wurden, konnten durch Erträge
gedeckt werden. Die positiven Ergebnisse wer-
den jeweils einer Rücklage zugeführt, die wiede-
rum das „Eigenkapital“ der Stadt in der Bilanz
erhöht.

Abgabewesen/Steuern (11.32)

Im Bereich der Grund-, Hunde- und Gewerbe-
steuer wurde im Jahr 2015 die elektronische
Steuerakte eingeführt. Für die Gewerbesteuer
bedeutet dies, dass künftig keine neuen Papier-
akten mehr angelegt werden. Die Duplikate der
erzeugten Steuerbescheide werden in allen drei
Bereichen automatisch im Dokumentenmanage-
mentsystem DOKUMEA zur Verfügung gestellt.
Weitere Dokumente wie z.B. An- und Abmeldun-
gen, Schriftwechsel mit Steuerberatern, Steuer-
messbescheide, etc. werden seither eingescannt
und stehen allen Mitarbeitern/innen der Steuer-
abteilung digital zur Verfügung.
Im Zuge der Einführung wurden die vorhandenen
Arbeitsplätze mit Scannern sowie einem zweiten
Bildschirm ausgestattet.

Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling (BC) unterstützt und berät mit regelmäßigen Controllingberichten zu unterschiedlichen Berichtszeitpunkten u.a. die Verwaltungsleitung bei ihrer Arbeit in den jeweiligen Aufsichtsgremien. Neben dem jährlichen Beteiligungsbericht wurden in 2015 insgesamt 31 Controllingberichte erstellt. Des Weiteren werden Projekte der Beteiligungsunternehmen begleitet (z. B. Anschluss an den Zweckverband Wasserversorgung „Kleine Kinzig“, Finanzierungsmodelle Schlüsselbus).

Außerdem wurden Sonderthemen bearbeitet wie z. B. Vollkonsolidierung kommunaler Gesamtabchluss, Ergebnisverbesserung Bauhofbetriebe, Beteiligung an der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, EU Beihilferecht.

Stadtkasse

Kassengeschäfte / Liquiditätsentwicklung



Die Stadtkasse mit ihren vielfältigen Aufgaben konnte auch 2015 den reibungslosen Zahlungsfluss von Einzahlungen und Auszahlungen sicherstellen. Dabei wurden 2015 insgesamt 41.000 Auszahlungsanordnungen mit einem Volumen von ca. 75 Mio. € erfasst.

Trotz des anhaltenden Zinstiefs, konnte unter Berücksichtigung der „Schuldenfreiheit“ ein deutlicher Zinsgewinn erwirtschaftet werden.

HHaltsjahr	Zinsergebnis Stadt OG*	*als Saldo der Zinserlöse und Zinsaufwendungen
2011	- 706	TEUR
2012	- 570	TEUR
2013	- 465	TEUR
2014	87	TEUR
2015	233	TEUR

Die Stadt Offenburg kam 2015 ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht nach, ohne auf

Kassenkredite angewiesen zu sein. Die durchschnittliche Liquidität lag bei 8,9 Mio. €.

Forderungsmanagement

Die bundesweite Entwicklung höherer kommunaler Außenstände macht auch vor der Stadt Offenburg nicht halt. Daher ist ein konsequentes Mahn- und Vollstreckungswesen wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Forderungsmanagements.

Dies stellt die Stadt Offenburg durch das seit April 2015 im Einsatz befindliche Vollstreckungsprogramm AVVISO sicher.

Diese Lösung stellt zur Erledigung aller im Bereich des öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungsmanagements anfallenden Aufgaben zur Verfügung. Effizient organisierte Vollstreckungsmaßnahmen bewirken einen schnelleren Zahlungseingang – die liquide Finanzkraft der Verwaltung verbessert sich.

Sämtliche Geschäftsvorfälle aus dem Forderungsmanagement werden abgebildet – von der Ankündigung der Vollstreckung über die Kontenpfändung bis hin zur Erzwingungshaft. Ein durchdachtes Wiedervorlagesystem gewährleistet, dass kein Termin versäumt wird. Routinetätigkeiten können automatisiert durchgeführt werden. Die Lösung ergänzt die Abläufe im Finanzwesen und bei den Ordnungswidrigkeiten.

Nach Übernahme der „Altdaten“ ergab eine erste Analyse zunächst Aufschluss über den Bestand an „offenen“ Forderungen. Die „Top 10“ stellen sich wie folgt dar:

Gewerbesteuer	2.728.483,11 €
Nutzungsgebühren Obdachlose	338.661,57 €
Kindergarten/GTS/Hort	167.226,51 €
Grundsteuer	82.163,47 €
Bußgeld/Ordnungswidrigkeit	54.817,36 €
Vergnügungssteuer	45.336,54 €
Hundesteuer	39.224,98 €
Mieten und Pachten	26.784,44 €
Sondernutzungsgebühren	18.986,40 €
Kostenersatz	14.251,77 €

Diese Forderungsgruppen gilt es vorrangig zu bearbeiten und zeitnah durch zielgerichtete Vollstreckungsmaßnahmen beizutreiben.

Um auch bei Insolvenzverfahren, Immobilienvollstreckung und gerichtlichen Verfahren stets umfangreichen Zugriff auf alle nötigen Informationen zu haben, kommt auch die digitale Forderungsakte zum Einsatz. Damit hat jeder Sachbearbeiter – auch ohne die jeweilige Papierakte zu ziehen – den vollen Überblick.